



Alle Kids sind ganz Ohr, wenn Trommelworkshopleiter Bernhard Gedrat sie in die Welt des Rhythmus' einweiht. Im Sennhof konnten sie selbst ihr Talent testen.

Bild: Julia Menold

Einmal richtig auf die Pauke hauen

Trommelworkshop im Sennhof: Kinder waren begeistert dabei

Trommeln ist Handarbeit. Dieser Eindruck entsteht zumindest, wenn man beim Gespräch zwischen Workshopleiter Bernhard Gedrat und den Teilnehmern Mäuschen spielt. Wie es den Händen geht, möchte der gebürtige Hegauer wissen, und die schmerzen wohl ganz schön. Drei Mädchen und sieben Jungen, zwischen zehn und 15 Jahre alt, haben den Weg in den Sennhof gefunden und sind allesamt begeistert von dieser Veranstaltung des Sommerprogramms, welche die Stadtjugendpflege anbietet. Gleich fünf von ihnen spielen Schlagzeug, und deshalb waren es auch oft die Musiklehrer, die auf „Trommeln-Percussion-Bewe-

gung“ - so der Name des Kurses - aufmerksam machen.

Obwohl die Jugendlichen alle aus Singen und Umgebung kommen, sind sie bereits mit verschiedenen Trommeln und Rhythmen des afrikanischen Malinke-Stammes vertraut. Ob mit oder ohne Stöcke, es wird gepaukt was das Zeug hält. Geduldig zeigt Gedrat immer wieder die richtigen Bewegungen und läßt jede Trommel ausprobieren. Natürlich kommt manchmal jemand aus dem Takt, besonders wenn der Leiter - mit nie gesehenen Instrumenten ausgestattet - die Kinder ablenkt.

Doch das sorgt nur für allgemeines Gelächter, denn trotz notwendiger

Disziplin will man ja auch Spaß haben. Und den haben die Kinder, dank ihrer besonderen Aufnahmebereitschaft und der langjährigen Erfahrung ihres Lehrers, der auch die Konstanzer Musikwerkstatt leitet. Zwar spielen alle Teilnehmer ein Instrument - von Keyboard, Flöte und Gitarre bis zum Euphonium. Doch musikalische Erfahrung ist keine Voraussetzung, meint Bernhard Gedrat. Rhythmus sei etwas Ursprüngliches, Natürliches, und diesen Eindruck erwecken auch die Jugendlichen beim gemeinsamen Musizieren. „Auf jeden Fall“, da sind sich alle einig, „würden sie diesen Workshop wieder machen“.

JULIA MENOLD

1- 3. Sept '97

Rhythmus – das Herzklopfen der Musik

Für unseren Teamabend (Freizeit) organisierten wir einen Mini-Workshop mit dem Musiker Bernhard Gedrat in der Konstanzer «Musikwerkstatt».

Erster Gedanke beim Eintreten in seine Räume: So viele Trommeln! Und was am Anfang einfach Trommeln waren, wandelte sich schnell zu Instrumenten mit vielfältigsten Klangmöglichkeiten. Selbst die Namen, wie z. B. Doundoumba, erzeugten bereits so etwas wie Musik, Stimmung und gute Gefühle in uns.

Dass aber die Handhabung nicht so einfach ist, erkannten wir spätestens beim Versuch, unsere beiden Kör-

perhälften koordiniert einzusetzen. Mit ganz elementaren Rhythmen, Übungen und Bewegungen führte uns Bernhard an die Instrumente heran. Durch Hören, Erfahren und Entspannen gelang es uns, im Ensemble zu spielen und gar zu improvisieren.

Bereichert und motiviert sind wir auseinandegegangen, die einen mit dem Vorsatz, dranzubleiben, aber sicher alle mit dem Wunsch, Rhythmik, Musik und Körpererfahrung noch intensiver in unseren Abteilungs-Alltag aufzunehmen.

*Für das Team J1
Verena Binkert*

